

Jahresbericht 2016
der
Psychosozialen Krebsberatungsstelle
für Betroffene und Angehörige,
Pforzheim und Enzkreis

Anschrift:

Psychosoziale Krebsberatungsstelle
Für Betroffene und Angehörige
Kanzlerstr. 2-6
75175 Pforzheim

Telefon 07231/969-8900

Email info@kbs-pforzheim.de

Website www.kbs-pforzheim.de

Träger:

HELIOS Klinikum Pforzheim GmbH

Leitung:

Christa Middendorf

Traumatherapeutin / Psychoonkologin

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

2. Institutionelle Rahmenbedingungen

- 2.1. Träger
- 2.2. Team
- 2.3. Finanzierung

3. Das Angebot

4. Aktivitäten 2016

- 4.1. Allgemein
- 4.2. Psychoonkologie in Zahlen
- 4.3. Gruppenangebote
- 4.4. Öffentlichkeitsarbeit
- 4.5. Kooperation und Vernetzung
- 4.6. Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen
- 4.7. Qualitätszirkel niedergelassene Psychotherapeuten

5. Qualitätssicherung

- 5.1. Teambesprechungen
- 5.2. Fortbildung
- 5.3. Supervision und Intervention
- 5.4. Dokumentation

6. Anhang

7. Einleitung

Seit dem 01.11.2015 hat die Psychosoziale Krebsberatungsstelle für Pforzheim und den Enzkreis die ambulante Betreuung Betroffener und Angehöriger übernommen und gewährleistet die Versorgung der Ratsuchenden.

Daneben bietet die Beratungsstelle Gruppenangebote in Form von Gesprächs- und Entspannungsgruppen für Betroffene und deren Angehörige an.

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Kooperation mit Institutionen und Personen, die in der Versorgung onkologischer Patienten und deren Angehörigen tätig sind (insbesondere Ärzte und Psychotherapeuten sowie Selbsthilfegruppen) gehören genauso zur Beratungsstelle wie ein breites am Bedarf der Ratsuchenden orientiertes Leistungsspektrum.

8. Institutionelle Rahmenbedingungen

8.1. Träger

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle befindet sich in Trägerschaft der Helios Kliniken GmbH Pforzheim. Der Träger stellt der Beratungsstelle neben seiner Infrastruktur auch die Räume mietfrei zur Verfügung.

8.2. Team

Christa Middendorf Psychoonkologin (DKG) und Traumatherapeutin,
Leiterin der Krebsberatungsstelle,
Stellenumfang 50%; 20 Wochenstunden

Antje Göbel Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Psychoonkologin (DKG)
Systemische Therapeutin i.A.
Stellenumfang 50%; 19,25 Wochenstunden

Andrea Wochele Bürokauffrau
Stellenumfang 50%; 19,25 Wochenstunden

8.3. Finanzierung

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle wird seit dem 01.11.2015 im Rahmen einer Anschubfinanzierung vom Sozialministerium Baden Württemberg bis 31.12.2016 finanziert.

Über die Folgefinanzierung verhandelt das Sozialministerium Baden Württemberg im Moment mit Krankenkassen und Rentenversicherung.

9. Das Angebot

Das Leistungsspektrum der Pforzheimer Krebsberatungsstelle orientiert sich an der S3-Leitlinie „Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten“ (AWMF) und ist als niederschwelliges Angebot konzipiert (kurze Wartezeiten von 1-2 Wochen, gute Erreichbarkeit, benutzerfreundliche Öffnungszeiten, Kostenfreiheit):

Psychoonkologische Basisversorgung: Spektrum abgestufter, individuell zugeschnittener Leistungen für Patienten und deren Angehörige zur Hilfestellung bei der Bewältigung aller psychosozialen Belastungen, die mit der Tumorerkrankung einhergehen.

Psychoonkologische Diagnostik: routinemäßiger Einsatz des Distress-Thermometers, ausführliche Exploration und Anamneseerhebung.

Information und sozialrechtliche Beratung zu Selbsthilfegruppen, beruflichen und finanziellen Fragen, Rehabilitationsmaßnahmen, Behindertenrecht, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, konkreten Hilfen u.a.

Psychologische Beratung u.a. bei der Krankheitsbewältigung und den Krankheitsfolgen, beim Umgang mit Ängsten, Hilflosigkeit, Verlusten und Erschütterung des Selbstwertgefühls.

Symptomorientierte Intervention z.B. Entspannungstraining,

Psychotherapeutische Intervention im Rahmen der Beratung

Krisenintervention: bei akuter Überforderung der persönlichen Bewältigungskapazität

Paar - und Familienberatung: bei Kommunikations- und Beziehungsstörungen

Begleitung im fortgeschrittenen Krankheitsstadium: auch Sterbebegleitung in Form von Haus- oder Klinikbesuchen

Gruppenangebote (Gesprächsgruppe sowohl für Betroffene, als auch für Angehörige, Autogenes Training)

Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzung und Kooperation

10. Aktivitäten 2016

Allgemein

Bereits im 1. Jahr der Beratungsstelle zeigt die Anzahl der Ratsuchenden und Kontakte eine hohe Frequenz mit steigender Tendenz. Die wachsende Inanspruchnahme spiegelt den großen Bedarf an ambulanter psychoonkologischer Unterstützung in Pforzheim und dem Enzkreis wieder. Gleichzeitig weisen die steigenden Zuweisungen durch die Kliniken und niedergelassenen Ärzte auf den wichtigen Stellenwert in der psychoonkologischen Versorgungsstruktur hin. Immer mehr Ratsuchende werden über Bekannte, Freunde oder Verwandte auf die Beratungsstelle aufmerksam, die schon Kontakt zur Stelle hatten oder Positives von ihr gehört haben. Die kann ebenso wie die

Ratsuchende/r ist	Anzahl / Statistik	Prozent der Kontakte
uten Rückmeldungen von Ratsuchenden als Hinweis für die gute Qualität der Beratung verstanden werden.		

4.2. Psychosoziale Beratung in Zahlen

Im Berichtszeitraum haben **150** Ratsuchende in der Beratungsstelle eine Beratung erhalten und **29** Klienten wurden **anonym** beraten.

Insgesamt wurden **494** Kontakte und **35 anonyme Kontakte** mit Ratsuchenden und **101** FachvertreterInnen dokumentiert. Gruppenkontakte, Dienstleistungskontakte über das Sekretariat wie Terminvereinbarungen, Weitergabe von Informationen und Adressen, wie z.B. Selbsthilfegruppen wurden dabei nicht gezählt.

Anzahl der Kontakte	Anzahl / Statistik	Prozent der Kontakte
Klientenberatung	494	84,16%
Fachvertreter	93	15,84%
Gesamt	587	100,00%

Durchschnittliche Anzahl der Kontakte pro Klient	3,20
Durchschnittliche Dauer der Kontakte in Minuten	56,22

Erst / Folgekontakt	Anzahl / Statistik	Prozent der Kontakte
Erstkontakt	150	30,36%
Folgekontakt	344	69,64%

Art der Kontakte	Prozent der Kontakte
Persönlich	86,33%
Telefonisch	13,06%
Schriftlich	0,61%

Setting des Kontaktes	Anzahl / Statistik	Prozent der Kontakte
Einzel	432	87,45%
Paar	47	9,51%
Mehrere Personen	15	3,04%

Tumorpatient	409	82,79%
Partner eines Betroffenen	48	9,72%
Elternteil eines Betroffenen	6	1,21%
Kind eines Betroffenen	27	5,47%
Anderer Angehöriger eines Betroffenen	1	0,20%
Freund/ Bekannter eines Betroffenen	3	0,61%

Geschlecht	Anzahl/ Statistik	Prozent der Kontakte
keine Angabe	18	3,64%
Männlich	116	23,48%
Weiblich	360	72,87%

Alter	Anzahl/ Statistik	Prozent der Kontakte
Bis 17	1	0,21%
Bis 30	6	1,25%
Bis 40	83	17,33%
Bis 50	104	21,71%
Bis 60	148	30,90%
Bis 70	99	20,67%
Bis 80	34	7,10%
Bis 90	4	0,84%
Über 90	0	0,00%
Mittelwert	53,26	

Tumorlokalisationen	Anzahl	Prozent
keine Angabe	21	4,25%
Atmungsorgane, intrathorakale Organe (Lunge, Luftröhre, Thymus, Brust-/Lungenfell)	21	4,25%
Auge, Gehirn und sonstige Teile des ZNS	18	3,64%
Bauchspeicheldrüse	7	1,42%
Brust	183	37,04%
CUP (unbekannter Primärtumor)	0	0,00%
Dünndarm/ Dickdarm/ Rektum/ Anus	38	7,69%
Eierstöcke	16	3,24%
Galle (Gallenblase, -gänge)	0	0,00%
Gebärmutterkörper, -schleimhaut, -hals	8	1,62%
(weitere) Gynäkologische Tumore (Vulva, Vagina etc.)	0	0,00%
Harnorgane (Niere, Harnleiter, Harnblase)	33	6,68%
Hoden	1	0,20%
Kehlkopf	0	0,00%
Knochen und Gelenkknorpel	2	0,40%
Kopf/ Hals (Mundhöhle, Rachen, Lippe, Zunge, Mundboden, Gaumen, Speicheldrüsen)	31	6,28%
Leber	7	1,42%
Leukämie, akut	2	0,40%
Leukämie, chronisch	5	1,01%
lymphatisches, blutbildendes und verwandtes Gewebe (weitere Erkrankungen)	7	1,42%
Magen	43	8,70%
männlichen Genitalorgane (weitere Tumore)	4	0,81%
Melanom und sonstige bösartige Neubildungen der Haut	3	0,61%
Mesotheliom (Rippen-, Bauchfell, Herzbeutel) und Weichteiltumore (Sarkome)	3	0,61%
Morbus Hodgkin	4	0,81%
Non-Hodgkin-Lymphom/ Multiples Myelom	17	3,44%

Prostata	9	1,82%
Schilddrüse und sonstige endokrine Drüsen (Hypophyse, Nebenniere etc.)	9	1,82%
Speiseröhre	2	0,40%

Leistungen	Prozent der Kontakte
Beratung zu psychosozialen Themen	93,52%
Beratung zu sozialrechtlichen Themen	36,23%
Systematische soziale Diagnostik	9,51%
Psychotherapeutische Interventionen	0,20%
Sterbe- und Trauerbegleitung	0,60%
Krisenintervention	2,02%
Informationsvermittlung	0,40%
Sonstige Leistungen	0,61%

Aufgrund von möglichen Zweifachnennungen überschreiten die Prozentangaben insgesamt 100%.

Auswahl Beratung zu psychosozialen Themen (nur die häufigsten)	Anzahl / Statistik	Prozent der Kontakte
Krankheitsverarbeitung	248	50,20%
Ängste	247	50,00%
Aktivierung/Nutzung von Ressourcen	228	46,15%
Neuorientierung	125	25,30%
Überforderung/Unsicherheit	88	17,81%
Selbstwert	78	15,79%
Umgang mit körperlichen Beschwerden/ NW der Behandlung (z.B. Fatigue)	77	15,59%
Depressivität	50	10,12%
Tod/Sterben (bis KBS DOK 3.0 inkl. Trauer)	45	9,11%
Partnerschaft	42	8,50%
Unsicherheit bzgl. medizinischer Behandlung und komplementärer Verfahren und Therapien	30	6,07%
Arbeitsplatz	26	5,26%
Sinn, Spiritualität und Religion	13	2,63%
Freundeskreis	11	2,23%

Von der KBS erfahren von	Anzahl / Statistik	Prozent der Kontakte
Akutkrankenhaus (inkl. Sozialdienst)	128	25,91%
Rehaklinik (inkl. Sozialdienst)	17	3,44%
ambulanter sozialer Dienst	8	1,62%
niedergelassene/r Arzt/Ärztin	185	37,45%
niedergelassene/r Psychotherapeut/in	10	2,02%
Krebsorganisationen (z.B. Deutsche Krebshilfe, Krebsinformationsdienst)	5	1,01%
Krankenkasse	9	1,82%
Bekannte /Freunde/ Verwandte	22	4,45%
Patienten	11	2,23%
Flyer/ Broschüre	12	2,43%
sonstige Medien (Zeitung/ Internet)	31	6,28%
Selbsthilfegruppe	5	1,01%
andere Sozialleistungsträger	0	0,00%
SAPV/ Brückenschwestern	0	0,00%
sonstige	20	4,05%

Entfernung zur KBS /km	Anzahl / Statistik	Prozent der Kontakte
Bis 10	289	58,50%
Bis 20	172	34,82%
Bis 30	28	5,67%
Bis 40	0	0,00%
Bis 50	1	0,20%
Bis 100	3	0,61%
Bis 200	0	0,00%
Bis 300	1	0,20%
Über 300	0	0,00%
Mittelwert	10,56	

Screening

Als Screeninginstrument zur Erfassung der Belastung wird routinemäßig das Distress-Thermometer verwendet. Es gibt Auskunft darüber, ob und in welchem Ausmaß die Ratsuchenden belastet sind und in welchen Bereichen Probleme auftreten.

Insgesamt füllten 204 Klienten/innen das Distress-Thermometer aus. Im Mittelwert zeigten die Ratsuchenden einen Belastungswert von 6,24.

Cut-off-Wert	Anzahl / Statistik	Prozent der Kontakte
≥ 5	64	31,36%
< 5	140	68,64%
Mittelwert	6,24	
Einträge	204	

4.3. Gruppenangebote

Entspannungsgruppe (Autogene Training) für Betroffene und Angehörige

Neben körperlichen Beschwerden bringt eine Krebserkrankung oft auch Unsicherheit, Ängste und Sorgen mit sich. Entspannungsübungen können einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung bzw. zum Lösen von Spannungszuständen und Stress leisten. Autogenes Training ist eine einfach zu erlernende Entspannungsmethode. Die Gruppe ist momentan seit September 2016 ausgebucht.

Gesprächsgruppe für Betroffene

Der Austausch mit anderen Menschen, die mit ähnlichen Problemen konfrontiert sind, hilft oft bei der Suche nach Wegen und Lösungen.

Neben den vorgeschlagenen Inhalten bzw. Themen bleibt genügend Zeit, auf individuelle Wünsche einzugehen.

Dabei können Möglichkeiten der Entlastung und Entspannung entdeckt werden.

Gesprächsgruppe für Angehörige

Diese Gruppe entsteht bei Bedarf neu

4.4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit stellt eine wichtige Aufgabe der Krebsberatungsstelle dar. Sie erleichtert den Betroffenen den Zugang zum Angebot, stellt Informationen bereit, fördert den Kontakt zu Kooperationspartnern und unterstützt den Aufbau von Netzwerken.

In der Tagespresse erschiene Artikel sind im Anhang beigefügt.

Das Beratungsangebot und die Gruppenangebote werden auf der Homepage www.kbs-pforzheim.de präsentiert.

Die Flyer der Beratungsstelle werden regelmäßig an Kooperationspartner verschickt und sind an verschiedenen Stellen ausgelegt.

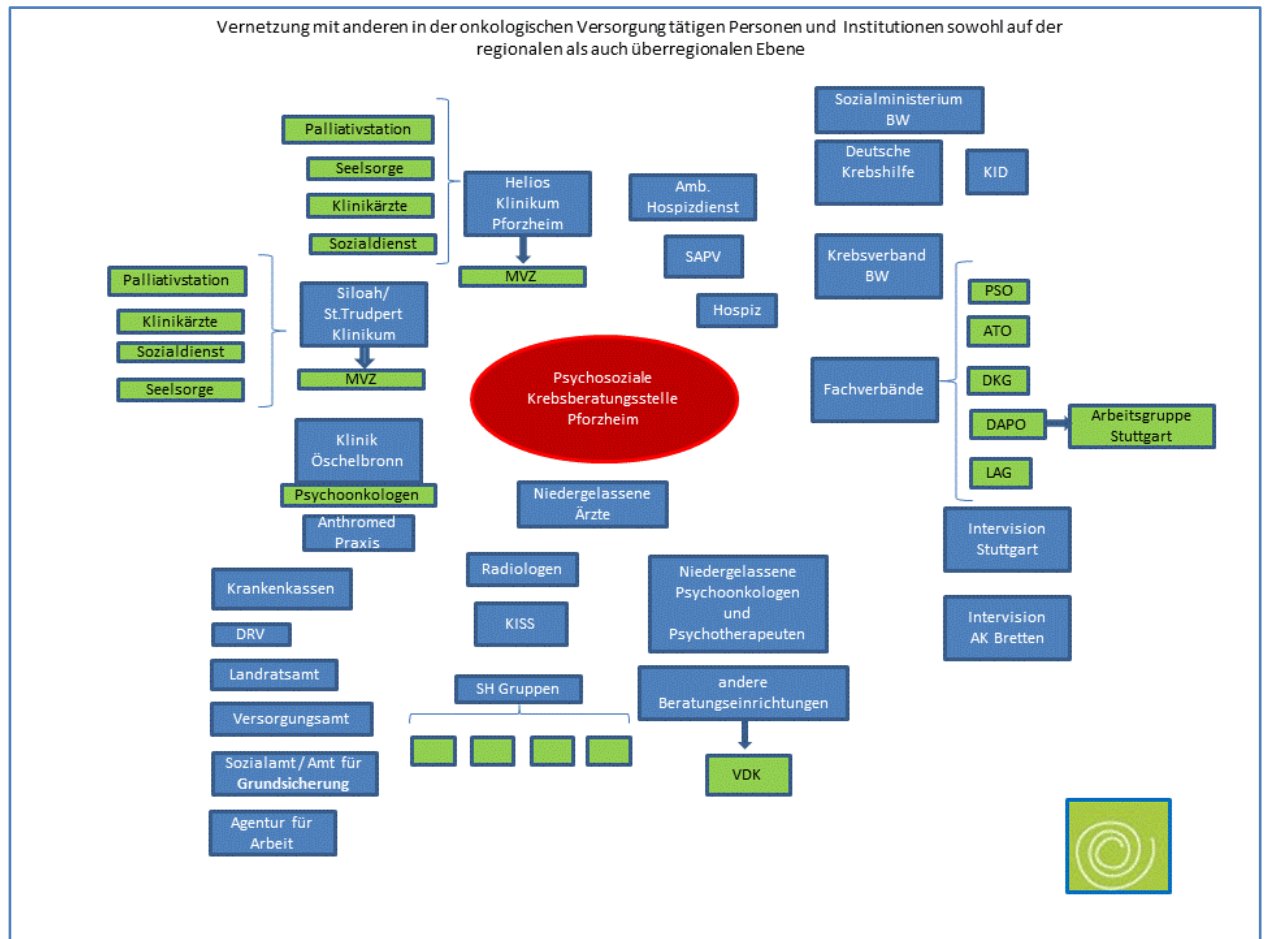
Bei folgenden Veranstaltungen wurde die Arbeit der Krebsberatungsstelle vorgestellt:

- Jahrestagung Frauke e.V.
- Vortrag für das Brustzentrum des Helios Klinikum
- Vorträge auf der Vital-und Gesundheitsmesse in Pforzheim
- Workshop und Vortrag dapo
- Vortrag: Pink Ribbon
- Mitarbeit und Vorstand BAK
- Vorstellung der Beratungsstelle bei den Psychosozialen Berufsgruppen (ambulant und stationär)
- Ambulante Hospizdienste
- Treffen der Arbeitskreise: Bretten, Stuttgart und Öschelbronn
- Qualitätszirkel der niedergelassenen Psychotherapeuten

Des Weiteren wurde die Arbeit der Psychosozialen Krebsberatungsstelle bei der Sozialbürgermeisterin Frau Müller in Pforzheim und dem 1. Landesbeamten, Herrn Herz vom Enzkreis vorgestellt.

Am 29.01.2016 fand im Konferenzraum des Helios Klinikums eine Eröffnungsfeier der Beratungsstelle statt, zu der wichtige Kooperationspartner eingeladen wurden.

4.5. Kooperation und Vernetzung



4.6. Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle arbeitet mit den örtlichen Selbsthilfegruppen eng zusammen, indem sie über deren Angebote und Ansprechpartnerinnen informiert, den Selbsthilfegruppen für Fragen zur Verfügung steht und diese auch z.B. durch Vorträge unterstützt.

4.7. Qualitätszirkel niedergelassener Psychotherapeuten

Die Leiterin der Beratungsstelle Frau Middendorf hat in 2016 an 3 verschiedenen Qualitätszirkeln niedergelassener Psychotherapeuten (Verhaltenstherapeuten/ Analytiker/ tiefenpsychologisch-fundierte Psychotherapeuten) teilgenommen. Ziel dieser Treffen war die Qualität der psychosozialen Versorgung für Betroffenen und Angehörige zu erhalten und zu verbessern. Das Kennenlernen und die dadurch entstandene Kooperation mit den niedergelassenen Psychotherapeuten ermöglicht eine schnellere Vermittlung einer notwendigen Psychotherapie.

5. Qualitätssicherung

5.1. Teambesprechungen

In wöchentlichen 60-minütigen Teambesprechungen werden die aktuellen Belange der Krebsberatungsstelle bearbeitet und das Leistungsspektrum konzeptionell und inhaltlich weiter entwickelt. Die Besprechungen dienen auch dem gegenseitigen Austausch und

5.2. Fortbildung

Die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle nahmen im Berichtszeitraum regelmäßig an Fortbildungsmaßnahmen, Fachtagungen und Kongressen teil.

5.3. Supervision

Regelmäßige externe Supervision gewährleisten einen hohen fachlichen Standard der Beratungsarbeit. Insgesamt fanden 4 extern geleitete zweistündige Supervisionstermine statt. Auch die Verwaltungskraft nimmt regelmäßig an den Supervisionen teil.

5.4. Dokumentation

Die Dokumentation erfolgt mit dem Programm der Firma Tikanis. Die Datenerfassung in der Krebsberatungsstelle wird nur nach einer schriftlichen Einverständniserklärung für die Erfassung, Speicherung und Verwendung der Daten für statische Zwecke Das integrierte Statistikprogramm ermöglicht eine schnelle Auswertung der Daten.

6. Anhang

Presseberichte
Flyer Beratungsstelle
Flyer Entspannungsgruppe
Flyer Gesprächsgruppe Angehörige und Betroffene